

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **21 (1911)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5 und Weißem Fluid im Stadium der Entzündung, hingegen mit Grünem Fluid im Stadium der Abszeßbildung und nach entleertem Abszeß. Heilung in Zeit von 7 Tagen.  
Dr. Imfeld.

S	Verschiedenes	S
---	---------------	---

### Kochsalzarme Diät.

Ueber kochsalzarme Diät als Heilmittel veröffentlicht Dr. Felix Mendel in der „Münch. Med. Wochenschrift“ eine Abhandlung. Unter normalen Umständen scheidet der Körper ebensoviel Kochsalz aus, als ihm durch die Nahrung zugeführt wird, so daß im Körper stets die gleiche Menge Kochsalz enthalten ist. Bei Krankheitsfällen ist die Menge des Kochsalzes, die der Körper zurückhält, vermehrt, und um diese vermehrte Kochsalzmenge in der entsprechenden Lösung zu erhalten, muß der Körper auch mehr Wasser zurückhalten, das Blut wird wasserreicher und dünnflüssiger.

Bekanntlich wirken zwei Salzlösungen, die durch eine tierische Haut von einander getrennt sind, in der Weise aufeinander ein, daß nach bestimmten Gesetzen, je nach Art und Konzentration der Salze, Wasser von der einen Lösung zu der anderen überströmt (Osmose). In gleicher Weise wirken die Flüssigkeiten innerhalb und außerhalb der Zelle durch die Zellwand aufeinander und es ist verständlich, daß eine Anreicherung des Blutes mit Kochsalz auf diesem Wege von einschneidender Bedeutung für den Stoffwechsel unseres Körpers ist. Den Zustand, daß mehr Kochsalz und Wasser als normal ist, im Körper zurückgehalten wird, nennt Cohnheim hydrämische Plethora.

Ein Versuch mit der Anwendung einer kochsalzarmen Diät ist angezeigt bei Erkrankungen, die mit Ausschwitzungen von Flüssigkeiten in die Körperhöhlen oder nach außen einhergehen, bei verschiedenen Hautkrankheiten, Herzleiden, Nierenleiden und Fettsucht. Am leichtesten wird die kochsalzarme Diät in Form einer Milchdiät durchgeführt. Bisher haben die meisten Bestrebungen, durch eine bestimmte Diät Krankheiten zu heilen, daran gelitten, daß sie neben schönen Erfolgen eine fast größere Zahl von Mißerfolgen aufzuweisen hatten und in ihrer Wirkung unzuverlässig waren. Jede einschneidende Diätkur ist eine starke Anstrengung für den Körper; sie ist deshalb nur mit großer Vorsicht zu gebrauchen. Aber das mag der vorsichtige Mann diesen Erfahrungen der Aerzte entnehmen, daß der übermäßige Gebrauch stark gesalzener und gewürzter Speisen von Uebel ist.

(Zeitschrift für Erziehung und Unterricht.)

Um der Säuglingssterblichkeit in Deutschland wirksamer entgegenzutreten, werden immer größere und aufs wärmste zu begrüßende Anstrengungen gemacht. Daß diese sich hauptsächlich natürlich auch darauf richten, gesunde Mütter zu schaffen und gesunden Müttern die Stillfähigkeit zu erhalten, ist besonders zu begrüßen. In der Februar-Nummer der „Zeitschrift für Säuglingschrift“ veröffentlicht Dr. med. Herzog, Arzt für innere und Nervenkrankheiten in Mainz, einen beachtenswerten Vortrag über „Alkohol und Säuglingsfürsorge“, in dem er auch einige Ausführungen über das Verhalten der stillenden Mutter zum Alkoholgenuß macht, da bekanntlich in vielen Gegenden Deutschlands noch immer der

Irrewahn verbreitet ist, daß die stillende Mutter alkoholischer Getränke, besonders „kräftigender (!) Biere usw.“ bedürfe. Und doch steht längst fest, daß dadurch die Wöchnerin nicht nur nicht gekräftigt, sondern der Säugling aufs höchste gefährdet wird. Dr. Herzog sagt in dem erwähnten Vortrage darüber folgendes: „Alle Aerzte sind jetzt einig in folgendem: Die Stillenden brauchen keinen Alkohol, denn er hat keine spezifischen milchtreibenden Wirkungen, er ist in keiner Weise unerlässlich, da eine gute, solide Hausmannskost genügende und weit billigere Brennwerte repräsentiert; weil ferner der Alkohol, in größern Mengen genommen, im Körper der Stillenden nicht verbrannt wird und als schweres Zellgift in die Milch übergeht. Die Ammen sollen also nicht „ihren Wein“, „ihr Bier“ haben, selbst nicht im Hin-

blick auf die die ganze Wochenstube durchzitternde Angst, sie könnten in ihrem Aerger hierüber einen kleinen Aufruhr mit „Zurückschlagen der Milch“ inszenieren.



### Inhalt von Nr. 4 der Annalen.

Die Luft (Fortsetzung). — Von der Lebensweise der alten Deutschen (Fortsetzung und Schluß). — Essen und Trinken in alter Zeit (Fortsetzung und Schluß). — Gesundheitschädlichkeit des Fingerlutschens und Nägelkauens. — Korrespondenzen und Heilungen: Aftersvorfall, Hämorrhoiden; Magenleiden; Halsentzündung; Nervenentzündung; Arterio-Sclerofis; Adern-Verkalkung, Bronchialasthma, Gedächtnischwäche.



Zu bez. durch alle Apotheken  
und Mineralwasser-Handlungen



Prosp. kostenlos durch „Fürstl.  
Wildung. Mineralquellen A. G.“



## Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

### Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngrüß,  
Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Flaschen, das ist mehr als <sup>9</sup>/<sub>10</sub> des Gesamtverstandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

### Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh u. Frauenleiden